

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 18. Septbr. Als Gegenstück zu der Behauptung des evangelischen Geistlichen in G., der Candidat der liberalen Partei bei der letzten Parlamentswahl, der Geh. Reg.-Rath Jacobi sei eigentlich Jude, wird uns mitgeteilt, daß in dem katholischen Dorfe K. des Grünberger Kreises dem Candidaten der Reaction, Herrn v. Grävenig, 32 Stimmen dadurch verschafft worden sind, daß eine dortige Lehrerin, die, mit Grävenig'schen Wahlzetteln bewaffnet, von Haus zu Haus eilte, ihn bei den unwissenden Bauern für einen Katholiken ausgegeben hat, wodurch es kam, daß von 42 Wählern 32 Stimmen dem Pseudo-Katholiken Herrn v. Grävenig und nur 10 Jacobi gegeben wurden.

M. Kleinig, 16. Septbr. Als naturgeschichtliche Seltenheit bemerkten wir in einem der um die hiesige, an der Oder gelegenen Brettschneidemühle befindlichen Gärten einen heuer zum zweiten Male in Blüthe stehenden Kirschbaum. — Die Erndtergebnisse dieses Jahres sind so günstig, wie sie schon seit langer Zeit nicht mehr gewesen sind. Der Roggen sowohl, als auch die andern Getreidearten sind sehr kern- und mehreich; man drischt z. B. vom mittelmäßigen Schock Roggen bis 2½ Sack, ja mitunter noch mehr aus; auch der Hirse gab eine reichliche Ernte, doch ist er, leider, in den letzten Wochen durch die andauernde Hitze vielfach auf dem Felde ausgefallen; die Kartoffeln sind dies Jahr nicht nur sehr gut, sondern auch reichlich, doch hört man mehrseitig, soweit man eben im Ausbäcken vorgeschritten ist, über ziemlich verbreitete Krankheit klagen; der Hopfen, der hier nunmehr auch vielfach angebaut wird, ist ebenfalls sehr fruchtreich gerathen. Selbst die Heurne ist eine so reichliche, daß sie die der früheren Jahre um das Zweifache bis Dreifache übersteigt. — Trotzdem wir aber eine so vortreffliche Roggenernte hatten, also für Brot hinreichend gesorgt ist, herrscht hier seit einigen Wochen eine kaum je dagewesene Brotnoth, die ihre Ursache in der seit längerer Zeit herrschenden Windstille hat, so daß alle Windmühlen stehen mußten und bei dem gänzlichen Mangel an Wassermühlen keine Hilfe geschafft werden konnte, weshalb die etwaigen Mehlvorräthe in Bälde aufgebraucht waren.

\* Glogau, 18. Septbr. Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß bei der Nachwahl in's Norddeutsche Parlament der liberale Candidat Bail über den konservativen Grafen Rittberg mit 1572 Stimmen Mehrheit gestegt hat. Die Beteilung an der Wahl war eine sehr bedeutende, in einem Bezirke der Stadt haben sogar 88% der Wähler abgestimmt. In den beiden Militär-Wahlbezirken sind 350 Stimmen für Rittberg und nur 30 für den liberalen Candidaten Bail abgegeben worden. Unsere Bauern haben zum großen Theile für den liberalen Candidaten gestimmt, was als ein Zeichen fortgeschrittener politischer Bildung wohl zu betrachten ist.\*

\*) Leider haben die Landleute unseres Kreises weniger politische Reife gezeigt, sonst würde auch bei uns das Resultat ein besseres gewesen sein.  
D. Red.

Sprottau. Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz ist dieser Tage die Nachricht eingetroffen, daß die Einverleibung eines Theiles von Culau zur Stadt Sprottau nicht gestattet wird. Wahrscheinlich werden sich die städtischen Behörden mit diesem Bescheide nicht begnügen, sondern die Angelegenheit weiter verfolgen. — Wie wir vernehmen, soll der Militär-Fiskus die von der Commune offerirten 15,000 Thaler zum Bau einer Kaserne angenommen haben, so daß Ersterer den Bau selbst übernehmen wird.\*

Meseritz. Bei der für die Dauer von 14 Tagen unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsdirectors Havenstein aus Wollstein begonnenen Schwurgerichtsperiode trat der eigenthümliche Fall ein, daß die Sitzung von 8 bis 11 Uhr vertagt werden mußte, weil 15 Geschworene, durch Krankheit entschuldigt, ausgeblieben waren, für welche 15 Ersatzgeschworene aus der Stadt citirt werden mußten. Am 10. stand vor den Schranken des Schwurgerichts die Diebstahlsbande, welche im verfloffenen Winter und Frühjahr in der Stadt und Umgegend mehrfache zum Theil große Diebstähle in Verbindung mit anderen bereits abgeurtheilten Personen verübt hatte. Es waren 3 Brüder, Tagelöhner, die beiden Frauen der älteren Brüder und die Zuhälterin des jüngsten. Das Urtheil lautete für 2 der Angeklagten auf 2 Jahre Zuchthaus und eben so lange Polizei-Aufsicht; für den dritten auf 1 Jahr Gefängniß und eben so viel Polizei-Aufsicht. Die 3 Frauen wurden wegen einfacher Hehlerei zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Geschworenen hatten überall mildernde Umstände angenommen.

## Politische Umschau.

— In der Sitzung des Norddeutschen Reichstages vom 17. wurde die Präsidenten-Wahl vorgenommen und Simson mit 132 (von 187) Stimmen zum ersten Präsidenten, sowie der Herzog von Meß mit 58 von 189 zum ersten und Bennigsen mit 99 von 178 Stimmen zum 2. Vizepräsidenten gewählt.

— Die erste Debatte von Wichtigkeit wird bei den Wahlprüfungen bei Gelegenheit der Militärwahlbezirke stattfinden, und wahrscheinlich wird es die Königsberger Wahl sein, bei der die Entscheidung getroffen wird. Mit dem Wahlgesetze in der Hand kann es nach unserer Meinung gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Bildung von rein militärischen Wahlbezirken ebenso im Widerspruche mit dem Geiste und dem Wortlaute der Verfassung steht, wie die Mecklenburgische Einteilung der Wahlbezirke nach Städten, Ritterschaft und Domanium. Das Wahlgesetz kennt nur Bevölkerungsgruppen von circa 100,000 Seelen, die in einem Bezirk zusammenwohnen und in denen jeder ehrliche Mann von 25 Jahren ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts, ob er in einem Palaste oder in einer Hütte, in der Stadt oder in einem Weiler wohne, mit gleichem Rechte seine Wahl vollzieht. Man könnte ebenso die Lehrer,

\*) Die von Grünberg gemachte ähnliche Offerte ist, so viel wir wissen, zurückgewiesen worden.  
D. R.



oder die Geheimschreiber oder die Schuhmacher zu einem Wahlbezirk zusammenhaken, als man Militärwahlbezirke bildet.

Der König hat genehmigt, daß mit Ende dieses Jahres die beiden ältesten Jahrgänge der Landwehr des zweiten Aufgebotes — d. h. alle diejenigen Mannschaften, welche bis zum Schlusse des nächsten Jahres eine Gesamtdienstzeit von 19 Jahren erreichen würden, so wie diejenigen, welche bis Ende dieses Jahres das 39. Lebensjahr vollenden und dieserhalb nach den bisherigen Bestimmungen zu entlassen sind — zum Landsturm übertreten. Dagegen erfolgt in diesem Jahre kein Uebertritt von der Reserve zur Landwehr, da nach der Verfassung des Norddeutschen Bundes die Reservestellung 4 Jahre beträgt. Die Bestimmungen über die Dienstverpflichtung der mit den neuen Landesheilen übernommenen Mannschaften des Beurlobtenstandes werden jedoch durch vorstehende Festsetzung nicht berührt.

Einer neueren Bestimmung zufolge sollen fortan Offiziere der Artillerie auch zur Dienstleistung bei der Infanterie und Cavallerie abkommandirt werden, um den Dienst auch dieser Waffengattungen kennen zu lernen, um später, wenn sich Gelegenheit dazu bietet, Stellen als Brigade- und Divisions-Commandeurs für den Fall bekleiden zu können, daß in der eigentlichen Waffengattung, der Artillerie, kein höheres Avancement möglich zu machen wäre. — Das Regulativ für die den Offizieren und Militärbeamten zu gewährende Wohnungsmiethe-Entschädigung soll, den jetzt gesteigerten Wohnungsmiethepreisen entsprechend, umgestaltet, auch die Einquartierungs-Ordnung verbessert und verändert werden.

Zu den geistigen Getränken, mit denen der „Kleinhandel“ nach der Cabinets-Ordnung vom 7. Febr. 1835 und den dazu ergangenen deklaratorischen Bestimmungen nur auf Grund einer speziellen polizeilichen Erlaubnis gestattet ist, wurde bisher auch das Bier gerechnet. Diese 30 Jahre hindurch festgehaltene Auffassung hat nunmehr das Königl. Obertribunal

verworfen, indem es in mehreren Erkenntnissen ausgesprochen hat, daß der Kleinhandel mit Bier jenen Vorschriften nicht unterstehe. In Folge dessen werden jetzt von dem Berliner Polizei-Präsidio Konzeptionen auf dieses Gewerbe nicht mehr erteilt.

**Baden.** Die Verhandlungen in beiden Kammern, sowie die Adressen, welche in denselben als Antwort auf die Thronrede des Großherzogs angenommen sind, zeigen denselben national-deutschen Geist, welcher sich in der Thronrede kundgegeben hat. Politisch gefaßt, kann man diese Aeußerung als ein Programm annehmen, nach welchem Baden, ohne zuvor eine engere Verbindung mit der süddeutschen Staaten-Gruppe einzugehen, direkt in den norddeutschen Bund eintreten soll. Diese Gesinnung tritt bei der Regierung sowohl wie in den Kammern so bestimmt hervor, daß man sich fragen muß, warum dieser Eintritt denn nicht vollzogen wird. Ist der Prager Frieden ein Hinderniß dafür oder ist er es nicht? Nach der jetzt hier geläufigen Auslegung des Vertrages könnten die sämtlichen süddeutschen Staaten zusammen in jede beliebige Verbindung mit dem norddeutschen Bunde treten, ohne daß der Prager Friede eine Handhabe bietet, sie daran zu verhindern. Dagegen würden die Beschränkungen des Prager Friedens in dem Falle zutreffen, daß nur ein oder der andere Südstaat in den Nordbund eintreten würde. Für Baden hat die Lösung dieser Frage ein großes Interesse, denn es befindet sich jetzt auf einem so vorgeschobenen und zugleich so isolirten Posten, isolirt von den süddeutschen Staaten und doch nicht in einer verfassungsmäßigen Verbindung mit Norddeutschland, daß es den dringenden Wunsch haben muß, so schnell als möglich in ein verfassungsmäßig geordnetes Verhältnis mit Deutschland zu kommen. Wenn aber die anderen süddeutschen Staaten nicht dasselbe wollen, sondern in ihrer isolirten Stellung lieber verharren und wenn der Prager Frieden verhindert, daß Baden allein diesen Schritt thut, wie soll die Sache dann gemacht werden?

## Brennholz- und Torf-Verkauf.

Es sollen im Wege des Meistgebots gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden:

**1. Montag den 23. September a. c. Vormittags 9 Uhr vom Forstrevier Kleinitz unweit der Oder:**

150	Klastern	eichen	Scheitholz,
15	"	rüßtern	"
100	"	kiefern	"
10	"	äspen	"
42	"	eichen	Astholz,
20	"	rüßtern u. erlen	Astholz,
27	"	äspen	Astholz und
279	"	diverses	Stochholz

im Brunke'schen Gasthose zu Kleinitz;

**2. Dienstag den 24. September a. c. von Vormittags 9 Uhr ab aus den Revieren Dorotheeneck und Karfschin:**

18	Klastern	eichen u. eschen	Scheitholz,
7	"	birken	Scheitholz,
29	"	erlen	"
200	"	kiefern	"
4	"	äspen	"
131	"	diverses	Astholz,
220	"	"	Stochholz und

eine bedeutende Quantität Torf in der Brauerei des Herrn Schön zu Unruhstadt.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht und sind die betreffenden Revierförster zur Vorzeigung der qu. Hölzer und des Torfes angewiesen.

D. Wartenberg, d. 11. Septbr. 1867.  
Das Forst-Amt der Herrschaft Kleinitz, Schoenwald.

## Bekanntmachung.

Der auf den 24. d. Mts. in Unruhstadt anberaumte Brennholz- und Torf-Vicitations-Termin wird des dasigen Jahrmarkts wegen auf **Mittwoch den 25. Septbr. c. Vormittags 9 Uhr** verlegt.

D. Wartenberg, d. 16. Septbr. 1867.  
Das Forst-Amt der Herrschaft Kleinitz

## Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, das Haus in der Grünstraße Nr. 50 am **Sonntag den 22. September Nachmittags 4 Uhr** meistbietend zu verkaufen. Das Nähere bei

**Carl Hoffmann.**

Allen Denen, die meinem guten seligen Manne die letzte Ehre erwiesen, sage ich in meinem und meiner ganzen Familie Namen meinen tiefgefühltesten Dank.

Jenny Schan, geb. Stern.

## Brodzucker's

von 4% Egr. pr. U. an, sowie diverse

ff. gem. Zucker's empfiehlt billigt

**C. Herrmann.**

## Frankfurter Original-Loose

zu den Haupt- und Schlussziehungen vom 5. Oktober bis 28. Oktober 1867 kosten achtel Loose Thlr. 6 1/2, viertel Loose Thlr. 13, halbe Loose Thlr. 26, und ganze Loose Thlr. 52. Hauptpreise von fl. 200000, 100000, 50000, 20000, 15000 2c. bis abwärts fl. 100, als geringste Gewinne kommen zur Entscheidung. — Jedes Originalloos ist für sämtliche obige Ziehungen gültig und bis zum sicheren Erscheinen der Nummer betheilig.

Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme sofort ausgeführt und wird jeder Teilnehmer pünktlich vom Resultate durch amtliche Listen unterrichtet. Man beliebe sich daher baldigst zu wenden an

**L. Steindecker-Schlesinger,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft,  
Frankfurt am Main.

Roggenmehl und Kocherbsen empfiehlt  
**F. Sander.**

Soeben traf bei **W. Levysohn** in Grünberg ein:  
**Preussischer Nationalkalender pro 1868.** Mit Stahlstichen 12% Egr.



Mittwoch den 25. d. M. Nachm. 2 Uhr werden im Kämmerei-Derwalde, Krämper Revier, District Moshauer Wald, in der Gegend der Oderfischerei, Parzellen zur Ackerung meistbietend verpachtet werden.  
Grünberg, den 14. September 1867.  
Der Magistrat.

Es ist zu unserer Kenntniß gebracht worden, daß der Kleinhandel mit geistigen Getränken von Personen betrieben wird, welche sich nicht im Besitze der hierzu nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21. Juni 1844 erforderlichen Concession befinden. Derartige Ausbreitungen sind nicht allein mit einer Polizeistrafe, sondern auch mit einer Gewerbesteuerstrafe vom 4fachen Betrage der Jahressteuer bedacht.  
Grünberg, den 16. September 1867.  
Die Polizei-Verwaltung.

Freitag den 20. September 1867  
Vormittags 8 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

- Tagesordnung:**
1. Gesuche um Freischule.
  2. Anträge auf Niederschlagung von Abgabenresten.
  3. Vorlage der Kassen-Revisions-Protokolle.
  4. Zwei Stats-Ueberschreitungen.
  5. Antrag auf Pflasterung eines Verbindungsweges.
  6. Angelegenheit der Realschule und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

### Auctions-Anzeige.

Am 3. Oktober c. Vormittags 9 Uhr werden durch unsern Auctions-Kommissarius, Bureau-Assistenten Lucks, im gerichtlichen Auctions-Lokale Gold- und Silberfachen, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, Bücher und Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.  
Grünberg, den 12. September 1867.  
Königliches Kreis-Gericht.

### Anflese-Pflaumen

werden zum höchsten Preise und ebenso auch gepflückte Pflaumen zu Tagespreisen gekauft von  
**Haak, Niederstraße.**

Waschechte  $\frac{1}{4}$  breite Kattune in den neuesten Mustern à Elle  $3\frac{3}{4}$  bis 4 Sgr., um schnell damit zu räumen, verkauft  
**P. Hesse**  
auf dem Topfmarkt.

Ein guter Mahagonistügel ist umzugshalber zu verkaufen, desgleichen Kleiderschränke, Kommoden und Tische.  
**Alderapothek.**

Ein Acker am Fließ ist zu vermieten oder auch zu verkaufen Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Diskontotonen

bei **W. Levysohn.**

### N<sup>o</sup>. 10. Louis Wronkow, jetzt Topfmarkt N<sup>o</sup>. 10.

beehrt sich der geehrten Damenwelt die Ankunft der neuesten Kleiderstoffe für die Herbst-Saison, sowie überhaupt jeden Genres in sehr reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen und hält sich gleichzeitig mit seinem großen Lager von

**Long-Châles, Shawls und Umschlagetüchern, Gardinen, schwarzen Taffeten und Rippsen, Leinwand, Shirtings, Piqués, Bett- und Tischdecken, Tisch- und Handtüchern, Moirées und Cords zu Röcken, sowie vieler anderer Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen**

bestens empfohlen.

### N<sup>o</sup>. 10. Louis Wronkow, jetzt Topfmarkt N<sup>o</sup>. 10.

### Feuer-Assicuranz-Verein in Altona.

Segründet auf dem Princip der Gegenseitigkeit im Jahre 1830.

36jähriger Durchschnittsgewinn: **40%**.

Gewinn pro 1866: **33%**.

Unsere Vertretung ist dem Herrn **G. Pergande** daselbst abgenommen und dem Herrn

### Ferdinand Schück dort

übertragen worden

Berlin, den 12. September 1867.

### Die Subdirection.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich den Verein zur Uebernahme von Versicherungen aller Art, mit dem ergeb. Bemerkten, daß bei Brandschäden 2 Vereinsmitglieder als Taxatoren fungiren und in Streitfällen die Versicherten des Brandortes mit Stimmenmehrheit, unter Sanction der Direction, entscheiden.

Grünberg, den 15. September 1867.

### Ferdinand Schück.

### Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 25. d. Mts. Vorm. 9 Uhr beabsichtige ich in meinem Hause in der Krautstraße verschiedene gute Weingebinde von 1 bis 9 Orhoft Inhalt, wobei mehrere ovale, so wie einige Weinwannen und Weitmühlen zu versteigern.  
Grünberg, den 17. Septbr. 1867.

Ernst S. Lange.

Zum 1. Oktober sucht ein ruhiger Miether eine Wohnung von mindestens 1 Zimmer mit Cabinet, möglichst Mitte der Stadt.

Adressen beliebe man in der Exped. des Wochenblattes niederzulegen.

### Arbeiter

zum Pflaumenröhren werden angenommen bei **Eduard Seidel.**

Ein Knabe, der Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine erfahrene Köchin, welche auch die Wirthschaft zu führen versteht, wird zum 1. Oktober c. gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Gepflückte u. Anflesepflaumen

kauft fortwährend und zahlt den höchsten Preis **Gärtner Ewald Krause,**  
Berl. Str. Nr. 94.

Mein Laden nebst Wohnung ist vom 1. Oktober wieder zu vermieten.

**Wilhelmi.**

Eine gesunde und kräftige

### Amme

wird zum baldigen Antritt gegen anständiges Lohn gesucht.

Breslauer Str. Nr. 39.

### Fall-Pflaumen

pro Scheffel 1 Thlr. kauft  
**Fr. Daum, Breite Str.**

Frischen Port.-Cement u. feuerfestere Asphalt-Dachpappen

empfiehlt

### Gustav Sander,

Berliner Straße.

Ein 2700r Satingeschirr steht zum Verkauf  
Krautstraße Nr. 143.

LOUIS WRONKOW.

jetzt Topfmarkt.



**Im Königs-Saale**  
Donnerstag den 19. September  
**CONCERT.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.  
Nachher **BALL.**  
Künzel.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Harmonie.

Morgen Freitag Singst. im Ismer'schen Lokal.

**Turn-Verein.**

Donnerstag den 26. d. Mts.  
Abends 8 Uhr bei Gürschner:  
**Große Jahres-Haupt-Versammlung.**

Vorlagen u. A.: Bericht über den Feuerwehrtag in Slogau und Sagan; desgl. über den Sautag in Slogau; Wahl des Vorstandes.  
Sämmtliche Vereinsmitglieder sind hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

**Petroleum**

in wasserheller feinsten Waare bin ich im Stande, bei Parthien sehr billig abzugeben.

**Gustav Sander,**  
Berliner Str. u. im gr. Baum  
Montag Kalk am Ofen.  
**Grünwald.**

**Birnen u. Aepfel**

kauft fortwährend

**Conrad Unger.**

Eine freundliche Stube unten vorn heraus nebst Zubehör hat zum 1. Oktober an einen ruhigen Miether zu vermieten  
**Heinrich Körner,**  
Krautstraße.

Donnerstag den 19.

**Hauptfettes Kindfleisch**

bei **Blasek,** Dberthorstraße

Eine zugeflogene Henne ist abzuholen  
Silberberg Nr. 98.

**Pflaumen**

kauft

**Hoffmann**  
neben dem Inquisitoriat.

**Birnen und Aepfel**

kaufen

**Gebrüder Neumann,**  
Züllichauer Straße Nr. 20.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat, Färber zu werden, kann sofort in einem auswärtigen Geschäft ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft erteilt  
**J. Burucker,**  
Schlossermeister.



**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das am Markt Nr. 16 vom Bäckermeister Herrn **August Schirmer** seither betriebene

**Material-, Mehl-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**

bereits übernommen habe und für eigene Rechnung unter meiner endstehenden Firma fortführe.

Gestützt auf vielfache Erfahrungen und von den solidesten Grundsätzen geleitet, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch billige und streng reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kunden in jeder Beziehung zu erwerben.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Unternehmen einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend zur geneigten Beachtung.  
Grünberg, den 10. September 1867.

Ergebenst

**O. H. Geltner.**



**Reife August-Trauben kauft**  
**Eduard Seidel.**

Double-Mäntel, sowie Double-Jacken empfiehlt

**Louis Wronkow,**

jetzt Topfmarkt Nr. 10.

**Caffee's**

feinsten Perl-Mocca,  
„ Menado,  
„ Java,  
ff. Domingo,

ganz rein und feinschmeckend empfiehlt frisch gebrannt

**C. Herrmann,**  
Breslauer Straße.

Ein junger blühender Oleanderbaum ist zu verk.  
Johannisstr. Nr. 9.

**Hauptfettes Kindfleisch bei Gestrich.**

63r Weißw. à Quart 7 Sgr. bei **Bwe. Mentler,** Berliner Straße.

Weißwein, das Quart 6 Sgr. verkauft der **Kontrolleur Peltner.**

**Weinausschank bei:**

**J. Burucker's Wittwe** 7 sg.  
**Hübner,** breite Straße, 65r 7 sg.  
(Gingang vom Hofe).  
**Rudas, Silberberg,** 65r W. u. Rv. 7 sg.  
**August Schlosser,** Freist. Str. 6 sg.  
**Ad. Thomas,** Rosengasse, 66r 6 sg.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
(Am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.  
Nachmittags: (Missionsfest).  
Festpredigt: Herr Pastor Uhe aus Rothenburg.  
Bericht: Herr Pastor Richter aus Tempel.

**Beachtenswerth!**

Unterszeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

**Pflaumen** kauft

**Schmidt C. Vorwerk,**  
Lanitzer Straße 81.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 16. September.				Schwiebus, den 7. September.				Sagan, den 14. September.				
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. thl.	Pr. pf.	
Weizen . . . .	3	11	3	3	3	15	3	13	3	11	3	3	9
Roggen . . . .	2	16	3	2	2	7	2	5	2	22	6	2	17
Gerste . . . .	—	—	—	—	1	20	—	1	18	1	27	6	1
Hafer . . . . .	1	3	—	1	1	6	—	1	4	1	5	—	1
Erbſen . . . . .	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—
Hirse . . . . .	4	15	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	20	—	16	—	20	—	18	—	20	—	—	16
Heu der Str. . .	—	18	—	15	—	—	—	—	—	25	—	—	20
Stroh d. Sch. . .	5	15	—	5	—	—	—	—	—	4	20	—	4
Butter d. Pf. . .	—	9	—	8	6	—	—	—	—	9	—	—	8